

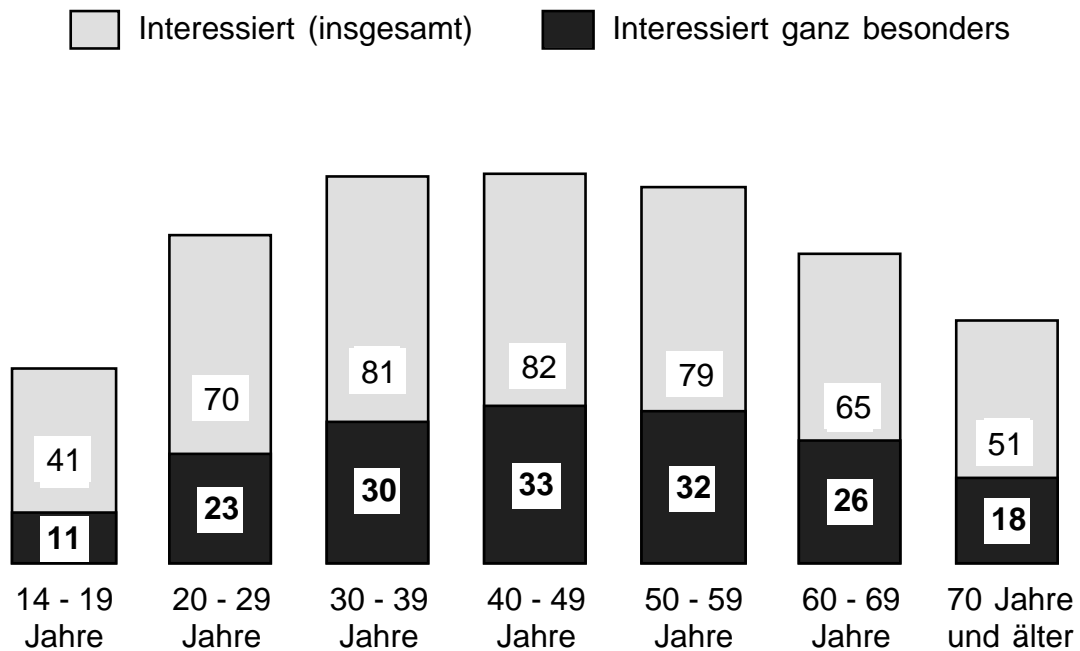
PRIVATE RENTENVERSICHERUNG
Für die große Mehrheit ein wichtiges Thema
Informationen aus der AWA 2001
(Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse)

Allensbach am Bodensee, Anfang August 2001 - Mit der Rentenreform gewinnt die private Alterssicherung an Bedeutung. Entsprechend wird die private Vorsorge für die Bevölkerung immer mehr zum großen Thema. 70 Prozent der gesamten Bevölkerung interessieren sich mittlerweile für genauere Informationen über die Möglichkeiten, eigenverantwortlich für das Alter vorzusorgen. Mehr als jeder vierte signalisiert sogar ganz besonderes Interesse an solchen Informationen.

Die aktuellen Zahlen zum Thema private Altersvorsorge stammen aus der neuesten Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA 2001). Die jährlich durchgeführte große Markt- und Mediaanalyse des Instituts für Demoskopie Allensbach basiert jeweils auf mehr als 20 000 Interviews.

Die Bevölkerung war seit vielen Jahren unsicher und mißtrauisch gegenüber der bisherigen gesetzlichen Altersabsicherung. Entsprechend groß ist das Interesse an den Möglichkeiten der privaten Vorsorge, für die sich besonders die mittleren Jahrgänge der 30- bis 59jährigen interessieren. Rund 80 Prozent dieser Altersgruppe beschäftigen sich mit diesem Thema, und jeder dritte betont sogar: "Das interessiert mich *ganz besonders* ." Für die Unter-20jährigen liegt die Beschäftigung mit Rente und Ruhestand zeitlich noch in zu großer Ferne; von den 20-29jährigen interessieren sich jedoch bereits zwei Drittel für dieses Thema, genau wie bei den 60- bis 69jährigen. Selbst unter den 70jährigen und älteren beschäftigt sich noch jeder zweite mit privater finanzieller Zukunftsabsicherung.

Interesse am Thema "Private Altersvorsorge, finanzielle Absicherung für die Zukunft"



QUELLE: Allensbacher Archiv, Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse 2001 (AWA)

Ergänzende Vorsorge ist natürlich für diejenigen besonders wichtig, die nur über kleine und mittlere Einkommen verfügen. Ihre Möglichkeiten sind aber begrenzt, und dies beeinflusst auch ihr Interesse am Thema private Alterssicherung. Je höher das Einkommen desto größer ist deshalb das Interesse an den Vorsorgemöglichkeiten, das in der Umfrage bekundet wird. Interessant ist aber auch, daß die Staatsdiener, also Befragte, die sich ihrer Altersversorgung besonders sicher sein können, durchaus ebenfalls mit großem Interesse über eine zusätzliche private Vorsorge nachdenken.

Interesse an privater Altersvorsorge, finanzieller Absicherung für die Zukunft

	Private Altersvorsorge, finanzielle Absicherung für die Zukunft	
	interessiert mich	Interessiert mich ganz besonders
	%	%
Bevölkerung ab 14 Jahre	70	26
Deutschland West	71	26
Deutschland Ost	66	26
Berufskreise		
Inhaber, Selbständige, Freie Berufe	73	40
Leitende Angestellte	75	31
Nichtleitende Angestellte	71	26
Höhere, gehobene Beamte	71	22
Mittlere, einfache Beamte	73	27
Facharbeiter	70	26
Angelernte, Hilfsarbeiter	59	19
Haushaltsnettoeinkommen		
Unter DM 2.000	56	18
DM 2.000 - unter DM 3.000	64	23
DM 3.000 - unter DM 4.000	69	25
DM 4.000 - unter DM 5.000	74	28
DM 5.000 - unter DM 6.000	74	28
DM 6.000 und mehr	76	33

QUELLE: Allensbacher Archiv, Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse 2001 (AWA)

Andere Formen der privaten Altersabsicherung

Die Altersversorgung wird in Zukunft auf mehreren Säulen ruhen. Für 13 Prozent der Haushalte in der Bundesrepublik gehört schon jetzt die Betriebsrente bzw. der Anspruch auf eine solche zu diesen Säulen. Auffallend ist, wie kraß im Moment noch die Ansprüche auf Betriebsrente in West und Ost auseinanderfallen. Im Westen gibt es in 15 Prozent, im Osten jedoch nur in 4 Prozent der Haushalte Anspruch auf Betriebsrente. Am besten versorgt mit einem solchen Anspruch sind im Moment die Haushalte der Leitenden Angestellten, von denen 22 Prozent mit einer Betriebsrente rechnen können. Daß es auch in Beamtenhaushalten Ansprüche auf Betriebsrenten gibt - in rund 8 Prozent der Beamtenhaushalte ist das der Fall -, geht auf Doppelverdiener zurück.

"Betriebsrente, Anspruch auf Betriebsrente" - Im Haushalt vorhanden

	%
Bevölkerung insgesamt ab 14 Jahre	13
Deutschland West	15
Deutschland Ost	4
 Berufskreise	
Inhaber, Selbständige, Freie Berufe	7
Leitende Angestellte	22
Höhere, gehobene Beamte	7
Nichtleitende Angestellte	14
Mittlere, einfache Beamte	9
Facharbeiter	13
Angelernte, Hilfsarbeiter	10
 Haushaltsnettoeinkommen	
Unter DM 2.000	4
DM 2.000 - unter DM 3.000	10
DM 3.000 - unter DM 4.000	12
DM 4.000 - unter DM 5.000	14
DM 5.000 - unter DM 6.000	17
DM 6.000 und mehr	18

QUELLE: Allensbacher Archiv, Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse 2001 (AWA)

Neben ihren Rentenansprüchen investiert die Bevölkerung zunehmend in Eigenvorsorge; dies gilt besonders für Lebensversicherungen, Aktien, Aktienfonds und Immobilien. 55 Prozent der Haushalte in Deutschland verfügen über mindestens eine private Lebensversicherung. Der Anteil an Haushalten, in denen Aktien vorhanden sind, ist seit 1995 von 8 Prozent auf 19 Prozent gestiegen. Investmentzertifikate und Fonds waren 1995 in 7 Prozent der Haushalte vorhanden, inzwischen in 16 Prozent. In 12 Prozent der Haushalte gibt es festverzinsliche Wertpapiere.

Im Haushalt vorhanden - Geldanlagen

	1995	2001
	%	%
Private Lebensversicherung	58	55
Aktien	8	19
Investmentzertifikate, Investmentfonds, Immobilienfonds	7	16
Festverzinsliche Wertpapiere (Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Bundes- oder Länderanleihen, Industrieobligationen)	12	12

QUELLE:

Allensbacher Archiv , Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA)

Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der Haushalte deutlich vergrößert, die über Immobilienbesitz verfügen. Ein Einfamilienhaus besitzen 36 Prozent (1995: 32 Prozent), eine Eigentumswohnung haben 8 Prozent (1995: 6 Prozent). Ein Haus oder eine Wohnung zum Vermieten hatten 1995 13 Prozent, inzwischen bekommen 15 Prozent der Haushalte auf diese Weise Mieteinnahmen.

Haushalte mit Immobilienbesitz

	1995	2001
	%	%
Einfamilienhaus	32	36
Eigentumswohnung	6	8
Haus, Wohnung zum Vermieten	13	15
Zweifamilienhaus	10	8
Drei- oder Mehrfamilienhaus	3	3

QUELLE:

Allensbacher Archiv , Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA)

Untersuchungsdaten zur AWA 2001

Methodische
Gesamtverantwortung: Institut für Demoskopie Allensbach

Grundgesamtheit Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahre in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung in der Bundesrepublik Deutschland

	Gesamt- Deutschland (Mio.)	Deutschland West mit West-Berlin (Mio.)	Deutschland Ost mit Ost-Berlin (Mio.)
Gesamt	64,25	51,09	13,16
Männer	30,68	24,37	6,31
Frauen	33,57	26,72	6,85
Haushalte	34,79	27,87	6,92

Stichprobe: Nach dem Quoten-Auswahlverfahren angelegte Personenstichprobe
20.606 Befragte insgesamt

Disproportionaler Stichprobenansatz zur Vergrößerung der Fallzahlen im markt- und media-analytisch überdurchschnittlich genutzten Segment der 14- bis unter 60jährigen:

Ungewichtete Fallzahlen		Gewichtete Fallzahlen
20.606	Befragte insgesamt	20.606
16.404	14 bis unter 60 Jahre alt	14.581
4.202	60 Jahre und älter	6.025
16.422	Deutschland West	16.385
4.184	Deutschland Ost	4.221
9.847	Männer	9.839
10.759	Frauen	10.767
6.524	Frühjahr 2000	6.524
7.377	Herbst 2000	7.377
6.705	Frühjahr 2001	6.705

Durch faktorielle (iterative) Gewichtung wurden die Werte den fortgeschriebenen Zahlen der amtlichen Statistik für Geschlecht, Altersgruppen, Haushaltsgröße, politische Gemeindegrößenklassen und regionale Gebiete angeglichen.

Interview-Methode Die Umfrage stützt sich ausschließlich auf mündlich-persönliche, nicht auf telefonische Interviews. Die Feldarbeit wurde von geschulten Interviewern des Instituts für Demoskopie Allensbach durchgeführt.

Untersuchungszeitraum: Frühjahr 2000: 26.02.2000 - 02.05.2000 IfD-Archiv-Nr. 6088
Herbst 2000: 05.10.2000 - 30.12.2000 IfD-Archiv-Nr. 6095
Frühjahr 2001: 16.02.2001 - 26.04.2001 IfD-Archiv-Nr. 7003

Berichterstattung: AWA 2001 Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse 2001
Codebuch
Märkte
Medien
Märkte und Medien Teil 1
Märkte und Medien Teil 2

Service-Dienste für die
Bezieher der AWA 2001: Institut für Demoskopie Allensbach
Radolfzeller Straße 8, D - 78472 Allensbach
Telefon: (07533) 805 272 - Telefax: (07533) 805 172 - E-Mail: awa@ifd-allensbach.de

Datenbänder mit den kompletten Informationen der AWA 2001 stehen ab 10. Juli 2001 auch über folgende Firmen zur Verfügung:

mediMACH Software GmbH
Glashütter Weg 72, D - 22844 Norderstedt
Telefon: (040) 522 71 00 - Telefax: (040) 522 80 11

MEDIAMATIK Beratungen GmbH & Co.
Bei den Mühren 70, D - 20457 Hamburg
Telefon: (040) 36 78 15 - Telefax: (040) 36 74 68

WICHTIGER HINWEIS: Bei allen Zählungen aus der AWA 2001 sind die in den Teilnahmebedingungen und im Codebuch festgelegten Regelungen zu beachten. Als Quelle ist "AWA 2001" anzugeben.